

# Martin Luthers Auslegung zum *Magnificat*

## Woche 3

Da liegt darnieder aller Verdienst, Vermessenheit und ist die lautere Gnade und Barmherzigkeit Gottes erhoben. Denn Gott hat nicht Israel angenommen um ihres Verdienstes willen, sondern um seines eigenen Versprechens willen. Aus lauter Gnade hat er es versprochen, aus lauter Gnade hat er es auch erfüllt. Darum sagt Paulus Galater 3, 17 f., dass Gott vierhundert Jahre zuvor sich dem Abraham versprach, ehe er das Gesetz Mose gab, auf dass sich ja niemand rühmen oder sagen möchte, er habe solche Gnade und Zusage durchs Gesetz oder Gesetzes Werk verdient und erlangt. Diese Zusage preiset und erhebt hier die Mutter Gottes auch über alles und schreibt solches Werk der Menschwerdung Gottes völlig den göttlichen, gnädigen, unverdienten Zusagen zu, die er Abraham getan hat. Das Versprechen Gottes an Abraham steht vornehmlich 1. Mose 12, 3 und 1. Mose 22, 18 und wird auch sonst an vielen Orten angeführt und lautet so: »in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden«. »Ich habe bei mir geschworen: durch deinen Samen sollen alle Völker auf Erden gesegnet werden. « Diese Worte Gottes hält Paulus hoch und alle Propheten, wie billig. Denn durch diese Worte ist Abraham mit allen seinen Nachkommen erhalten und selig geworden und müssen auch noch wir alle drinnen selig werden. Denn darin ist Christus begriffen und zugesagt, aller Welt Heiland. Und das ist der Schoß Abrahams, darin alle geblieben sind, die da vor Christi Geburt selig geworden sind, und ohne diese Worte ist niemand selig geworden, ob er gleich alle guten Werke getan hätte. Das wollen wir sehen.

Welche Verbindung zum Abschnitt der Woche findest du interessant?

Welcher Gedanke berührt dich?

Was willst du mit Gott besprechen?